

# Inhalt

	<u>Seite</u>
Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	4
Präsens	5 - 10
Futur 1	11 - 16
Präteritum	17 - 22
Perfekt	23 - 28
Vorsilben	29 - 34
Wortfelder	35 - 40
Befehlsform	41 - 46
Zusammengesetzte Wörter	47 - 52
Satzglieder – Objekte	53 - 58
Nachsilben	59 - 64
Satzgefüge	65 - 70
Satzglieder – Subjekt	71 - 76
Satzglieder – Prädikat	77 - 82
Satzglieder – Zeit- und Ortsbestimmung	83 - 88

# Vorwort

Kinder wollen, egal welchen Alters, die ihnen aufgegebenen Aufgaben möglichst richtig erledigen, das stelle ich jedenfalls in meiner täglichen Arbeit immer wieder fest. Wenn sie wirklich absoluten Unwillen zeigen, unsauber arbeiten oder die Arbeitsmaterialien spurlos verschwinden (lassen), dann hat das immer einen triftigen Grund. Überforderung, ein seelisches Ungleichgewicht, Unterforderung, physische und psychische falsche Einschätzung der Lehrperson bezüglich des Leistungsvermögens. Das mögliche Ursachenfeld ist weit und bedarf einer intensiven Beobachtung und ggf. Anpassung.

Um eben diesem „Richtigmachenwollen“ entsprechen zu können, ist diese Lernkartei mit kleinen Übungen für ein tägliches Grammatiktraining entstanden. Denn auch wenn ich „meinen“ Kindern auf die Frage, ob sie etwas richtig geschrieben haben, je nach Kind antworte, dass es schon eine tolle Leistung vollbracht hat, dieses Wort aber in der Erwachsenenschrift noch anders geschrieben wird, wollen sie meist unbedingt die richtige Schreibung erfahren und umsetzen.

Die vorliegenden Aufgaben können entweder in die Freiarbeitsecke für zum Beispiel schnell arbeitende Kinder bereitgelegt werden oder auch im Zuge von Lernplänen als Aufgabenstellungen genutzt werden. Für die häusliche Unterstützung sind diese ebenso geeignet. Das Einsatzgebiet ist groß und durch die dreifache Differenzierung kann die Lehrperson jedem Kind gerecht werden. Wichtig ist, dass mit den Kindern immer wieder auch Lerngespräche über ihre Leistungen stattfinden, sodass sie lernen, sich selber realistisch einzuschätzen und mit der Zeit eigenständig den für sie passenden Lerngrad herausuchen können. Das Besondere an diesem Grammatiktraining ist die Verknüpfung mit dem Lernfeld „Lesen“. Jede Übung beinhaltet einen kurzen Lesetext, den Ausschnitt aus einer Geschichte, **zu dem schnell arbeitende Kinder noch weiterführende offene Aufgaben bearbeiten können\***.

Denn gerade die Lesekompetenz ist ein entscheidendes Kriterium für eine erfolgreiche Schullaufbahn! Das trainierte Wissen kann mit dem abschließenden Test überprüft und den Kindern und Eltern rückgemeldet werden.

Nun wünsche ich Ihnen, auch im Namen des gesamten Teams vom Kohl-Verlag, viele lehrreiche und erfüllende Stunden.

Mein Material ist wieder aus der Praxis für die Praxis entstanden und ich freue mich immer über Rückmeldungen meiner Leser/innen! Schreiben Sie gerne eine Mail an den Verlag mit dem Betreff „Mein 10-Minuten Grammatiktraining“ und ich werde mich umgehend bei Ihnen melden!

Der gesamte Erlös meiner Werke kommt einzig dem Tierschutz zugute!

Viele sonnige Grüße

Ihre *Mila Müller*

⊙ = grundlegendes Niveau Stufe 1

! = mittleres Niveau Stufe 2

★ = erweitertes Niveau Stufe 3

Das **Präsens** verwendest du, wenn etwas **gerade passiert** oder sich **etwas ständig wiederholt**. *Achtung:* Du musst das Verb an die jeweilige Person anpassen (**Personalform**).

**Beispiel:** Ich **spiele** mit einem Hund. Jeden Mittwoch **habe** ich Sportunterricht.

## Frühstück mit Frau Dachs

„Ich vermisse meine Mami und meinen Papi so sehr!“ „Das versteh ich nur zu gut“, erwidert Frau Dachs. Gemeinsam setzen sie sich an den Küchentisch. Sie schiebt ihm den Kakao und den Haferbrei näher heran und er beginnt zaghaft zu essen. „Als ich etwa so alt war wie du“, beginnt Frau Dachs, „ist meine Mama für drei Wochen zu unserer Oma gefahren. Sie hatte sich das Bein gebrochen und brauchte meine Mama als Hilfe. Ich fühlte mich ganz schrecklich, auch weil mein Papa noch da war und ich trotzdem so traurig war. Dann hat mein Papa mich eines Tages in den Arm genommen.

„Lieschen“, hat er gesagt, „Mami würde nie wollen, dass du so traurig bist. Sie würde selber ganz traurig werden und Omi dann auch. Auch wenn einer unserer Lieben nicht direkt bei uns ist, so sind wir doch miteinander verbunden. Wir sind verbunden durch die Kraft der Liebe! Wir spüren oft, wie es dem anderen geht, auch ohne bei ihm zu sein.“

Seit ich das verstanden habe, gebe ich mir jeden Tag aufs Neue Mühe, positiv zu denken, also gute Gedanken zu haben. Nur die positiven Gedanken bringen uns vorwärts, helfen, gesund zu bleiben oder zu werden und halten dann auch unsere Lieben gesund und stark. Klar ist jeder mal traurig, sauer oder verstimmt.

Das ist richtig und auch gut. Wichtig ist nur, rasch wieder aus diesem schwarzen Loch herauszukommen und zu überlegen, welche guten Dinge damit verbunden sind. Denn ob du es mir glaubst oder nicht, in jeder noch so schlimmen Sache gibt es irgendetwas Gutes!“



**Aufgabe 1:** Markiere fünf Verben im Text.

**Aufgabe 2:** Übertrage die Tabelle in dein Heft und trage deine unterstrichenen Verben ein.

Grundform	ich	du	er, sie, es	wir	ihr	sie
<u>spielen</u>	<u>spiele</u>	<u>spielst</u>	<u>spielt</u>	<u>spielen</u>	<u>spielt</u>	<u>spielen</u>

**Aufgabe 3:** Kreuze die Sätze an, die im Präsens stehen.

- a) Der kleine Wolf ist sehr traurig.
- b) Sie hatte sich das Bein gebrochen.
- c) Sein Vater war sehr krank.
- d) Positive Gedanken bringen uns vorwärts.

**\*Zusatzaufgaben für besonders schnelle Kinder**

**A1:** Was genau erzählt Frau Dachs dem kleinen Wolf? Schreibe es mit deinen Worten auf.



**Aufgabe 1:** individuelle Lösung

**Frühstück mit Frau Dachs**

„Ich vermisse meine Mami und meinen Papi so sehr!“ „Das versteh ich nur zu gut“, erwidert Frau Dachs. Gemeinsam setzen sie sich an den Küchentisch. Sie schiebt ihm den Kakao und den Haferbrei näher heran und er beginnt zaghaft zu essen. „Als ich etwa so alt war wie du“, beginnt Frau Dachs, „ist meine Mama für drei Wochen zu unserer Oma gefahren. Sie hatte sich das Bein gebrochen und brauchte meine Mama als Hilfe. Ich fühlte mich ganz schrecklich, auch weil mein Papa noch da war und ich trotzdem so traurig war. Dann hat mein Papa mich eines Tages in den Arm genommen.

„Lieschen“, hat er gesagt, „Mami würde nie wollen, dass du so traurig bist. Sie würde selber ganz traurig werden und Omi dann auch. Auch wenn einer unserer Lieben nicht direkt bei uns ist, so sind wir doch miteinander verbunden. Wir sind verbunden durch die Kraft der Liebe! Wir spüren oft, wie es dem anderen geht, auch ohne bei ihm zu sein.“

Seit ich das verstanden habe, gebe ich mir jeden Tag aufs Neue Mühe, positiv zu denken, also gute Gedanken zu haben. Nur die positiven Gedanken bringen uns vorwärts, helfen, gesund zu bleiben oder zu werden und halten dann auch unsere Lieben gesund und stark. Klar ist jeder mal traurig, sauer oder verstimmt.

Das ist richtig und auch gut. Wichtig ist nur, rasch wieder aus diesem schwarzen Loch herauszukommen und zu überlegen, welche guten Dinge damit verbunden sind. Denn ob du es mir glaubst oder nicht, in jeder noch so schlimmen Sache gibt es irgendetwas Gutes!“



**Aufgabe 2:** individuelle Lösung

Grundform	ich	du	er, sie, es	wir	ihr	sie
spielen	spiele	spielst	spielt	spielen	spielt	spielen
vermissen	vermisse	vermisst	vermisst	vermissen	vermisst	vermissen
schieben	schiebe	schiebst	schiebt	schieben	schiebt	schieben
beginnen	beginne	beginnst	beginnt	beginnen	beginnt	beginnen
spüren	spüre	spürst	spürt	spüren	spürt	spüren
geben	gebe	gibst	gibt	geben	gebt	geben

- Aufgabe 3:**
- a) Der kleine Wolf ist sehr traurig.
  - b) Sie hatte sich das Bein gebrochen.
  - c) Sein Vater war sehr krank.
  - d) Positive Gedanken bringen uns vorwärts.



# Präsens

Das **Präsens** verwendest du, wenn etwas **gerade passiert** oder sich **etwas ständig wiederholt**. *Achtung:* Du musst das Verb an die jeweilige Person anpassen (**Personalform**).

**Beispiel:** Ich **spiele** mit einem Hund. Jeden Mittwoch **habe** ich Sportunterricht.

## Frühstück mit Frau Dachs

„Ich vermisse meine Mami und meinen Papi so sehr!“ „Das versteh ich nur zu gut“, erwidert Frau Dachs. Gemeinsam setzen sie sich an den Küchentisch. Sie schiebt ihm den Kakao und den Haferbrei näher heran und er beginnt zaghaft zu essen. „Als ich etwa so alt war wie du“, beginnt Frau Dachs, „ist meine Mama für drei Wochen zu unserer Oma gefahren. Sie hatte sich das Bein gebrochen und brauchte meine Mama als Hilfe. Ich fühlte mich ganz schrecklich, auch weil mein Papa noch da war und ich trotzdem so traurig war. Dann hat mein Papa mich eines Tages in den Arm genommen.

„Lieschen“, hat er gesagt, „Mami würde nie wollen, dass du so traurig bist. Sie würde selber ganz traurig werden und Omi dann auch. Auch wenn einer unserer Lieben nicht direkt bei uns ist, so sind wir doch miteinander verbunden. Wir sind verbunden durch die Kraft der Liebe! Wir spüren oft, wie es dem anderen geht, auch ohne bei ihm zu sein.“

Seit ich das verstanden habe, gebe ich mir jeden Tag aufs Neue Mühe, positiv zu denken, also gute Gedanken zu haben. Nur die positiven Gedanken bringen uns vorwärts, helfen, gesund zu bleiben oder zu werden und halten dann auch unsere Lieben gesund und stark. Klar ist jeder mal traurig, sauer oder verstimmt.

Das ist richtig und auch gut. Wichtig ist nur, rasch wieder aus diesem schwarzen Loch herauszukommen und zu überlegen, welche guten Dinge damit verbunden sind. Denn ob du es mir glaubst oder nicht, in jeder noch so schlimmen Sache gibt es irgendetwas Gutes!“



**Aufgabe 1:** Markiere acht Verben im Text.

**Aufgabe 2:** Übertrage die Tabelle in dein Heft und trage deine unterstrichenen Verben ein.

Grundform	ich	du	er, sie, es	wir	ihr	sie
spielen	spiele	spielst	spielt	spielen	spielt	spielen

**Aufgabe 3:** Schreibe zu drei Verben einen Satz im Präsens in dein Heft.

### \*Zusatzaufgaben für besonders schnelle Kinder

A1: Was genau erzählt Frau Dachs dem kleinen Wolf? Schreibe es mit deinen Worten auf.

**Aufgabe 1:** individuelle Lösung**Frühstück mit Frau Dachs**

„Ich vermisse meine Mami und meinen Papi so sehr!“ „Das versteh ich nur zu gut“, erwidert Frau Dachs. Gemeinsam setzen sie sich an den Küchentisch. Sie schiebt ihm den Kakao und den Haferbrei näher heran und er beginnt zaghaft zu essen. „Als ich etwa so alt war wie du“, beginnt Frau Dachs, „ist meine Mama für drei Wochen zu unserer Oma gefahren. Sie hatte sich das Bein gebrochen und brauchte meine Mama als Hilfe. Ich fühlte mich ganz schrecklich, auch weil mein Papa noch da war und ich trotzdem so traurig war. Dann hat mein Papa mich eines Tages in den Arm genommen.

„Lieschen“, hat er gesagt, „Mami würde nie wollen, dass du so traurig bist. Sie würde selber ganz traurig werden und Omi dann auch. Auch wenn einer unserer Lieben nicht direkt bei uns ist, so sind wir doch miteinander verbunden. Wir sind verbunden durch die Kraft der Liebe! Wir spüren oft, wie es dem anderen geht, auch ohne bei ihm zu sein.“

Seit ich das verstanden habe, gebe ich mir jeden Tag aufs Neue Mühe, positiv zu denken, also gute Gedanken zu haben. Nur die positiven Gedanken bringen uns vorwärts, helfen, gesund zu bleiben oder zu werden und halten dann auch unsere Lieben gesund und stark. Klar ist jeder mal traurig, sauer oder verstimmt.

Das ist richtig und auch gut. Wichtig ist nur, rasch wieder aus diesem schwarzen Loch herauszukommen und zu überlegen, welche guten Dinge damit verbunden sind. Denn ob du es mir glaubst oder nicht, in jeder noch so schlimmen Sache gibt es irgendetwas Gutes!“

**Aufgabe 2:** individuelle Lösung

Grundform	ich	du	er, sie, es	wir	ihr	sie
spielen	spiele	spielst	spielt	spielen	spielt	spielen
vermissen	vermisse	vermisst	vermisst	vermissen	vermisst	vermissen
schieben	schiebe	schiebst	schiebt	schieben	schiebt	schieben
beginnen	beginne	beginnst	beginnt	beginnen	beginnt	beginnen
spüren	spüre	spürst	spürt	spüren	spürt	spüren
geben	gebe	gibst	gibt	geben	gebt	geben
bringen	bringe	bringst	bringt	bringen	bringt	bringen
überlegen	überlege	überlegst	überlegt	überlegen	überlegt	überlegen
glauben	glaube	glaubst	glaubt	glauben	glaubt	glauben

**Aufgabe 3:** individuelle Lösung



# Wortfelder

Ein **Wortfeld** beinhaltet Wörter, die eine **ähnliche Bedeutung** haben. Sie gehören **derselben Wortart** an. In einem Satz kannst du sie daher **gut austauschen**. Die Bedeutung des Satzes bleibt gleich. So kannst du Geschichten interessant und abwechslungsreich schreiben.

**Das Leben im Dachsbau**  
So vergehen die Tage. Der kleine Wolf verbringt viel Zeit bei der Familie Dachs. Ihm tut der ständige Trubel gut, denn so kommt er kaum auf traurige Gedanken. „Das ist mein Puzzle, gib es her!“, brüllt Joni, der kleine Dachs. „Nein! Oma hat es mir mitgebracht“, erwidert Moni aufgebracht. „Ist doch gar nicht wahr!“, schreit Joni, den Tränen nahe. Die kleinen Dachse streiten sich schon wieder.  
Früher hätte der kleine Wolf genervt reagiert, aber heute, ja heute schaut er den Streithähnen einfach nur ein wenig belustigt zu. „Die finden aber auch immer etwas zum Streiten“, bemerkt Frau Dachs halb belustigt, halb genervt und beobachtet ihre zankenden Sprösslinge. „Ja, du hast Recht. Waren Daniel und ich früher auch so, ..., so ‚freundlich‘ zueinander?“, fragt der kleine Wolf. „So schlimm? Lass mich einmal überlegen“, antwortet Mama-Dachs mit einem verschmitzten Lächeln. Sie zieht die Stirn kraus, „So schlimm? Nein, nicht so schlimm. Wahrscheinlich noch viel viel schlimmer!“ Sie zwinkert dem kleine Wolf zu, aber er schaut nur weiter betrübt vor sich hin. Intuitiv steht sie auf, geht auf ihn zu und gibt ihm einen Kuss auf die Nasenspitze. Der kleine Wolf wird vor Verlegenheit ganz rot.  
„Oh verzeih, ich wollte dir nicht zu nahetreten oder dich in Verlegenheit bringen. Manchmal vergesse ich einfach, dass du keines meiner Dachskinder bist.“

**Aufgabe 1:** *Finde im Text möglichst viele Verben, die zu dem Wortfeld „sagen“ passen.*

**Aufgabe 2:** *Ordne die Wörter den Wortfeldern zu. Trage sie in die Tabelle ein und schreibe sie dann als Wortfeld in dein Heft.  
munkeln, träumen, Forst, bummeln, schlummern, großartig, schnarchen, schlendern, schleichen, dösen, hopsen, unaufmerksam sein, sprechen, Bäume, hervorragend, reden, genial, Pflanzen, fantastisch, Dschungel, mitteilen, Gehölz, flüstern, ausgezeichnet, sich bewegen*

Wortfeld				
sagen				
Wald				
super				
gehen				
schlafen				

**Aufgabe 3:** *Finde drei eigene Wörter, die zu dem Wortfeld „lachen“ gehören.*



## Befehlsform

Die **Befehlsform** benutzt du, wenn du jemanden **zu etwas auffordern möchtest**: ein **Wunsch**, ein **Befehl**, eine **Bitte**, eine **Warnung**, eine **Anweisung** oder ein **Verbot**. Das **Verb** steht dabei **am Anfang**. Am Ende des Befehls steht ein **Ausrufezeichen**.

Beispiel: *Steh still! Hör auf! Komm!*

### Der Streit

Später spielen die Dachskinder draußen im Garten vor dem Dachsbau. Sie bauen aus Erdmatsche kleine Burgen, formen Teller, Tassen und Kugeln und lassen diese in der Sonne trocknen und hart werden. Doch der kleine Wolf schaut nur gedankenverloren vom Höhleneingang aus zu. „Schau mal!“, ruft eines der Dachskinder. „Fang mal!“, ruft Daniel und prellt den Fußball in Richtung seines Freundes. Der kleine Wolf allerdings ist ganz in Gedanken versunken: „Mami, Papi. Kommt doch bitte endlich wieder nach Hause zu mir. Bitte.“ „Achtung, renn weg!“, will Daniel seinen Freund noch warnen. Doch der Ball fliegt dem kleinen Wolf ungebremst an den Kopf und erschreckt ihn zutiefst. „Aua, du Idiot! Pass doch auf! Das hast du absichtlich getan!“, brüllt er erschrocken. Eigentlich hat es ihm gar nicht schlimm wehgetan, aber seit seine Eltern weg sind, ist ihm ständig zum Weinen zumute. Dann gibt es wieder Momente wie jetzt, wo er eine unbeschreibliche Wut in sich fühlt. Er möchte dann am Liebsten nur noch schreien, um sich schlagen und seine Wut an irgendetwas oder irgendwem auslassen, ganz egal, nur raus damit! Er springt auf und boxt Daniel mit ganzer Kraft gegen die Schulter. „Aua!“, brüllt dieser los und fängt an zu weinen. Zum Glück hat der kleine Wolf ihn nicht wirklich getroffen, aber vor Schreck ist es Daniel schon oft passiert, dass er angefangen hat zu weinen. „Stopp, hör sofort auf!“, kann er noch leise äußern.

**Aufgabe 1:** *Unterstreiche im Text alle Befehlsformen und schreibe sie in dein Heft.*

**Aufgabe 2:** *Bilde Aufforderungssätze mit einem Begleitsatz.*

Beispiel: gehen – „Geh weg!“, ruft Paul.

*spielen / lassen / kommen / Tor schießen / den Ball holen / springen / sich trauen*

**Aufgabe 3:** *Bilde aus den unteren Sätzen Befehlssätze und schreibe sie auf.*

- \_\_\_\_\_ (schieben) das Sofa in die Ecke.
- \_\_\_\_\_ (machen) das Fenster auf.
- \_\_\_\_\_ (hängen) das Poster über das Bett.
- \_\_\_\_\_ (rollen) den Teig aus.
- \_\_\_\_\_ (schalten) den Backofen an.
- \_\_\_\_\_ (aufräumen) bitte dein Zimmer \_\_\_\_\_.
- \_\_\_\_\_ (schieben) den Kuchen in den Backofen.



**\*Zusatzaufgaben für besonders schnelle Kinder**

**A1:** *Sind dir auch schon Befehle erteilt worden? Schreibe 3 davon auf.*

**Aufgabe 1:****Der Streit**

Später spielen die Dachskinder draußen im Garten vor dem Dachsbau. Sie bauen aus Erdmatsche kleine Burgen, formen Teller, Tassen und Kugeln und lassen diese in der Sonne trocknen und hart werden. Doch der kleine Wolf schaut nur gedankenverloren vom Höhleneingang aus zu. „Schau mal!“, ruft eines der Dachskinder. „Fang mal!“, ruft Daniel und prellt den Fußball in Richtung seines Freundes. Der kleine Wolf allerdings ist ganz in Gedanken versunken: „Mami, Papi. Kommt doch bitte endlich wieder nach Hause zu mir. Bitte.“ „Achtung, renn weg!“, will Daniel seinen Freund noch warnen. Doch der Ball fliegt dem kleinen Wolf ungebremst an den Kopf und erschreckt ihn zutiefst. „Aua, du Idiot! Pass doch auf! Das hast du absichtlich getan!“, brüllt er erschrocken. Eigentlich hat es ihm gar nicht schlimm wehgetan, aber seit seine Eltern weg sind, ist ihm ständig zum Weinen zumute. Dann gibt es wieder Momente wie jetzt, wo er eine unbeschreibliche Wut in sich fühlt. Er möchte dann am Liebsten nur noch schreien, um sich schlagen und seine Wut an irgendetwas oder irgendwem auslassen, ganz egal, nur raus damit! Er springt auf und boxt Daniel mit ganzer Kraft gegen die Schulter. „Aua!“, brüllt dieser los und fängt an zu weinen. Zum Glück hat der kleine Wolf ihn nicht wirklich getroffen, aber vor Schreck ist es Daniel schon oft passiert, dass er angefangen hat zu weinen. „Stopp, hör sofort auf!“, kann er noch leise äußern.

**Aufgabe 2:** mögliche Lösungen:

spielen	„Spiel endlich mit!“, ruft Paule.
lassen	„Lass es!“, sagt sein Freund.
kommen	„Komm endlich! Alle warten schon auf dich“, sagt er ungeduldig.
schlagen	„Schlag endlich den Ball!“, brüllt der Trainer.
den Ball holen	„Hol den Ball!“, schreit Ben.
springen, sich trauen	„Spring schon, trau dich!“, ermuntert ihn seine Schwester.

- Aufgabe 3:**
- Schiebt** das Sofa in die Ecke!
  - Macht** das Fenster auf!
  - Hängt** das Poster über das Bett!
  - Rollt** den Teig aus!
  - Schaltet** den Backofen an!
  - Räum** bitte dein Zimmer auf!
  - Schieb** den Kuchen in den Backofen!

